

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

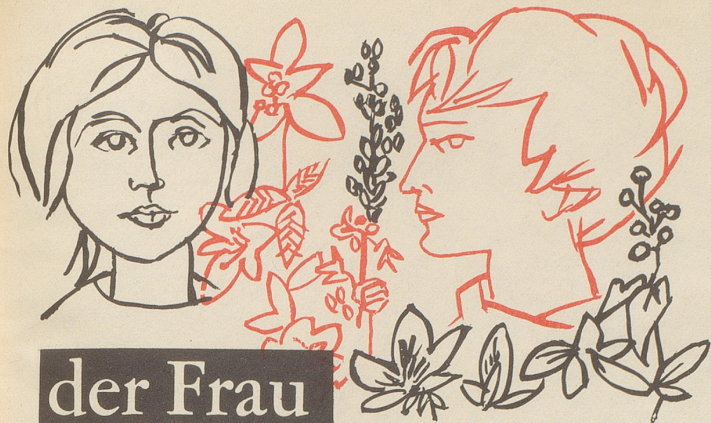
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

sen und ihr Weg führte sie durch größere und kleinere Ortschaften, bis sie am Abend der Stadtpolizei in die Arme liefen.

Wieviele Autos sind wohl an ihnen vorbeigerast? Wahrscheinlich haben sogar einige Automobilisten etwas vor sich hingebrommelt betreffs unverantwortlichen und unvernünftigen Gofen, die den Verkehr behindern. Kein einziger, und leider auch keine einzige (denn bekanntlich gibt es ja auch Automobilistinnen) hat es für nötig gefunden, die radelnden Dreikäsehoche nach dem Woher und Wohin zu fragen. Denn erstens sind ja die Eltern die Verantwortlichen, und zweitens ist ein Anhalten auf stark frequentierten Strecken ohnehin unbequem und ein Zeitverlust. Oder haben die Kinder etwa Tarnkappen getragen, daß sie in den Ortschaften nicht einmal den Passanten aufgefallen sind? Im Zeitalter des Kindes, besser gesagt, der unbegrenzten Kinderspielzeugmöglichkeiten ist das nicht so ganz ausgeschlossen. Denn schließlich ist der Markt ja überschwemmt mit Eintagsfliegenherrlichkeiten, die der geplagten Menschheit helfen, sich die kleinen Störenfriede nach Möglichkeit vom Leibe zu halten ...

Wie dem auch sei, der 50-Kilometer-Dreirad-Vorfall wirkt irgendwie symptomatisch, gerade für das, was man Zeitalter des Kindes nennt.

In mir jedenfalls stiegen, als ich davon las, genau dieselben Gefühle auf wie damals, als nach einem ziemlich schweren, aber noch glimpflich abgelaufenen Unfall eines unserer Kinder eine liebe Nachbarin meinte: «Wissen Sie, als ich den Buben so laut schreien hörte und sah, daß etwas passiert war, da habe ich schnell die Fenster zugemacht, damit ich nichts mehr sehen und hören mußte.»

Wirklich, wir leben im Zeitalter der Kinder, der Kinder jeder Altersstufe bis achtzig! Doris

Können kleine Kinder wirklich einen Durchschnitt von 8,3 km fahren? B.

Kleinigkeiten

In Paris hagelt es nur so Bußen gegen übermarchende Zonen- und andere Parkierer. Nun hat jemand die Idee gehabt, eine Postkartenserie mit Ausreden herzustellen, die man unter die Scheibe stecken kann und die erklären sollen, weshalb man solange zögert, seiner Wege zu fahren. Da heißt es zum Beispiel: «Bin bei einem Kunden», oder «Entschuldigen Sie bitte, es war wirklich dringend», oder einmal sogar rührenderweise: «Ich hatte fürchterlichen Durst.» Ob sich die Polizei dadurch rühren lassen wird?

In Washington wurde eine «Kommission zur Abschaffung veralteter Gesetze» ernannt. Und nicht nur Gesetze, auch alte Ortsgebräuche sollen da außer Kraft gesetzt werden. Es gibt aber auch komische Sachen, und man sieht ein, daß Gesetze, die von keinem Menschen je befolgt werden, ebensogut abgeschafft werden können. So gibt es in Garry (Indiana) ein Gesetz, das



Weleda Massage- und Hautfunktionsöl
naturrein
aus besten pflanzlichen und ätherischen Ölen, fördert die Geschmeidigkeit und gesunde Durchblutung der Haut, geschätzt für die

- tägliche Körperpflege
- von jung und alt
- bei Spiel und Sport

kräftigt – belebt – schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.65, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.20

WELEDA ARLESHEIM

Personen, die Knoblauch gegessen haben, verbietet, in den dem Genuss folgenden vier Stunden ein öffentliches Transportmittel zu benutzen. Und in Massachusetts gilt zum Teil heute noch der (lebensgefährliche), alte Brauch, daß der neunte Kuß, den zwei Verliebte austauschen, einem Heiratsantrag gleichkommt ...

In Johannesburg (Südafrika) gewann Herr Raymond Oliver die Rekordmedaille im Geflügelzerlegen (was es nicht alles gibt!), und zwar tranchiert er perfekt ein gebratenes Poulet in dreiundfünfzig Sekunden. Er erklärte seltsamerweise, seine Geschicklichkeit sei darauf zurückzuführen, daß er an der Universität Toulouse den Vorführungen eines bekannten Chirurgieprofessors beigewohnt habe.

Der Verführertyp Mann weiß genau, daß er einer Frau alles das sagen muß, was er gar nicht schätzen würde, wenn es ein Mann zu seiner, des Verführertyps Gattin, sagen würde.

Üsi Chind

Der Vater ist nach einem Spitalaufenthalt wieder nach Hause zurückgekehrt. Man studiert die Indikationen der mitgebrachten Medikamente. Eines davon wird u. a. auch gegen Infertilität des Mannes empfohlen.

Die Mutter: «Was heißt das: «Infertilität?»

Der Vater: «Unfruchtbarkeit.»

Worauf der sechsjährige Jürg, nach kurzem Besinnen: «Gäu Vatti, itz darfsch keni Frücht me ässe!» KA

Fredi ist in den Ferien und hilft abtrocknen. Plötzlich verkündet er: «Du, mir shtinks!» «Dänn hörsch halt uf», rate ich ihm. «Jä nei, ich wart jetzt, bis mers na chli mee shtinkt.» AK

Margritli kann mit ihren vier Jahren einfach noch nicht singen, was sie aber gar nicht stört. Sie gibt vor versammelter Verwandtschaft «Fuchs, du hast die Gans gestohlen» auf einem Ton wieder. Alle bemühen sich vergeblich, einen Lachkrampf zu unterdrücken. Unbeirrt singt das Kind zu Ende und fordert dann die Mutter auf: «Sing du, dänn lach ich!» AK

Da fuhr ich letzthin an einem Schulhausplatz vorbei, auf dem eine Kompanie zu ihrem Wiederholungskurs mobilisierte und die im Begriff war, sich in die gescheckten Kampfanzüge zu stürzen. Mein fünfjähriges Töchterchen im Rücksitz meines Wagens schaute dem Tenuewechsel interessiert zu, drehte sich dann um und meinte: «Gäll Papi, die leged jetzt Schpiilhosen aa!» R Tsch

bis zum Schluss

Pedroni

80 JAHRE

ein Genuss!

Wenn Sie das Wort

Sandwich hören, denken Sie an einen englischen Lord oder an ein belegtes Brot? Wenn Sie das Wort Rossini hören, denken Sie an eine Oper oder an einen Tournedos? Wenn Sie Napoleon hören, denken Sie an den Kaiser oder an das Goldstück? Wenn Sie hören, wie man von Persern spricht, denken Sie an das schöne Land Iran, oder an Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich? Alles stimmt!



ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragees à Fr. 3.- und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● **NEURO-B** enthält: Lecithin
Vitamin B1
Magnesium
Phosphor

● **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.